meten zu sein, da die Regierung vorläufig auf diese Linie verzichtet hat. Die Handelskammer hatte in ihrem Gutachten des Weiteren ausdrücklich hervorgehoben, daß wenn später eine solche Linie eingerichtet werden sollte, diese nur von Hamburg aus eingelegt werden könnte.

*— **Die Anglo-deutsche Bank** welche 1871 in Hamburg gegründet wurde, zahlte ihre höchste Dividende im Gründerjahre 1872 mit 7½ Procent. Für die beiden Jahre 1873 und 1874 konnten Dividenden nicht bezahlt werden, dagegen wurden für 1875 wieder 3 Proc. bezahlt. Die Jahre 1876 bis 1879 waren wieder dividendenlos. Von da ab hat sich die Bank wieder gehoben; es wurden bis zum Jahre 1884 im Ganzen 21½ Proc. bezahlt. Für das Jahr 1885 gingen die Actionaire wieder leer aus, erzielten aber für das Jahr 1886 4 und für 1887 4½ Proc.

*— **Kieler Bank.** Nach dem Bericht über das fünfzehnte Geschäftsjahr 1887 stellte sich der Brutto-Gewinn auf 102,315.44 ℳ (haben 64,507 ℳ Zinsen und 36,695 ℳ Provisionen). Nach Abzug der Unkosten, der Abschreibung auf Inventar und statutengemäßer Verwendung für Reservefonds und Tantième verbleiben 54,373.76 ℳ zur Verfügung, von welchem Betrage die Direction empfiehlt, 54,000 ℳ mit 21.60 ℳ pro Acte = 9 Proc. zu vertheilen, restliche 373.76 ℳ dagegen dem Special-Reservefonds zu überweisen. Die Umsätze betrugen 1887 ca. 62 Millionen Mark.

*— **Zum Handel mit amerikanischem Petroleum in Stettin.** Wie die „Ostsee-Ztg." hört, hat sich in Stettin ein Consortium gebildet, welches beabsichtigt, in ähnlicher Weise, wie dies von der deutsch-russischen Naphtha-Gesellschaft in Aussicht genommen ist, auch besondere Einrichtungen für amerikanisches Petroleum (Erbauung von eisernen Tanks, Beschaffung von Petroleum-Tankdampfern ꝛc.) ins Leben zu rufen. Die einleitenden Schritte bei den Behörden sind bereits erfolgt.

*— **Lübeck-Büchen.** Der „Berl. Actionair" schreibt: Es gehört zu den Gerüchten, welche gegen die Lübeck-Büchener Bahn und deren Actionaire losgelassen werden, daß man der preußischen Regierung die Absicht zuschiebt, den Bau einer Bahn Lübeck-Hagenow betreiben zu wollen, so zwar, daß etwa schon von dem jetzt tagenden preußischen Landtag die Mittel für diesen Bau gefordert werden möchten. — Unserer Anschauung nach hat es mit dem Bau und namentlich mit dem Bau dieser Linie für preußisches Geld aber doch noch gute Wege. Die Bahn von Hagenow nach Lübeck würde preußisches Gebiet nämlich überhaupt nicht berühren, aber doch nur auf eine ganz kurze Strecke. Es ist sehr wohl denkbar, daß eine solche Bahn lediglich auf Mecklenburg-Schwerinschem, Mecklenburg-Strelitzer und Lübecker Terrain erbaut würde; eventuell könnten allerdings einige preußische Dörfer berührt werden. Preußen hat also in jener Gegend für seinen Localverkehr schlechterdings Nichts zu suchen. Was den durchgehenden Verkehr betrifft, so würde nun freilich der Bau Lübeck-Hagenow die Verbindung von Lübeck mit Berlin ein wenig verbessern; der Umweg Hagenow-Büchen-Lübeck würde damit vermieden. Es ist aber doch keineswegs anzunehmen, daß der Staat Preußen Millionen aufwenden wird, lediglich um den Lübeckern die Fahrt nach Berlin, mit dem sie geschäftlich ohnehin nicht viel verkehren, um einige Kilometer abzukürzen.

♂ In Schlesien haben einige Zuckerfabriken, veranlaßt durch die in den letzten Jahren gestiegene Ausbeute von Zuckerrüben, mit den Producenten Rübenlieferungsverträge nach Zuckergehalt abgeschlossen. Obwohl dies Abkommen als durchaus rationell zu allgemeiner Einführung geeignet erscheint, sind doch große Zweifel aufgetaucht, ob die großen Fabriken, welche Rüben aus ganz verschiedenartigem Boden geliefert erhalten, auf diese Berechnungsart eingehen werden, da sie dann eine große Anzahl von Chemikern zur Feststellung des jeweiligen Zuckergehalts anstellen müßten, was die Production vertheuerte.

⊙ **Aus Bayern,** 30. Januar. Die Actienbrauerei zum Löwen schreibt die Zeichnungen behufs Erlangung des um 1,200,000 ℳ erhöhten Actiencapitals aus. Auf je 28 alte Actien wird eine neue dergleichen zum Nennwerthe von 1200 ℳ und zum Course von 160 Proc. gewährt. Es wird sonach für Diejenigen, welche nicht 28 Stück dieser Actien besitzen, die Theilnahme an der Zeichnung nur dadurch möglich, daß sie sich mit anderen Actionairen verbinden. — In Fürth hat sich mit einem Actiencapital von 367,000 ℳ eine Hotelactiengesellschaft gebildet, die ein großes Hotel gebaut und dasselbe gegen 30,000 ℳ Pacht jährlich an zwei bis jetzt in Nizza gewesene Oberkellner verpachtet hat. Da noch 300,000 ℳ Hypotheken zum völligen Ausbau des Hotels nöthig sind, so wird den Actionairen in den ersten zehn Jahren wohl kaum mehr als 2 Proc. Dividende gewährt werden können. — Die bayerische Holzindustriegenossenschaft hat es abgelehnt, die Arbeiter-Invalidenversicherung mit zu übernehmen. Wie groß übrigens die Spesen der erwähnten Genossenschaft sind, geht daraus hervor, daß bei 33,480 ℳ Entschädigungen an Arbeiter der Verwaltungsaufwand 18,337 ℳ betrug. Das ist freilich mehr, als wünschenswerth wäre. In Würzburg haben verschiedene Sattlermeister Bestellungen auf 80,000 Seitl Satteltaschen und auf mehrere Tausend Tornister erhalten, deren Lieferung bis 1. April erfolgen muß.

*— **Bamberger Exportbierbrauerei Frankenbräu in Bamberg.** Der Aufsichtsrath beschloß von dem 77,215 ℳ betragenden Reingewinn dem Reserveconto 4000 ℳ zuzuwenden und eine Dividende in Höhe von 6 Proc. auf 1,100,000 ℳ Actiencapital zur Vertheilung zu bringen. Auf das neue Jahr werden 7215 ℳ vorgetragen.

W-n. **Prag,** 30. Januar. Ein neuer österreichisch-deutscher Eisenbahn-Anschluß. Am 1. Februar findet die feierliche Eröffnung der Theilstrecke Nieder-Lindewiese-Freiwaldau-Ziegenhals der Eisenbahn Hannsdorf-Ziegenhals statt. Diese Strecke bildet einen Theil der 56 Kilom. langen Localeisenbahn Hannsdorf-Ziegenhals, durchzieht eine romantische Gegend des mährisch-schlesischen Sudeten-Gebirges und verbindet unter Anderem auch die Badeorte Gräfenberg, Freiwaldau und Lindewiese. Ein Theil derselben befindet sich auf preußischem Gebiete und wurde zum Bau desselben in Gemäßheit des mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossenen Staatsvertrages der Oesterreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, welche für den auf österreichisch-schlesischem und mährischem Gebiete gelegenen Theil die Concession besaß, von der preußischen Regierung die Concession ertheilt. Dieser Fall, nach welchem eine inländische Eisenbahn-Gesellschaft auf dem Gebiete eines fremden Staates nicht nur den Bau der Bahn ausgeführt und den Betrieb übernommen, sondern auch das volle Eigenthum erworben hat, steht bisher einzig da und beruht auf internationalem Vertrage. Bisher hat nämlich jede Eisenbahngesellschaft blos das Benutzungs- oder Pachtrecht bezüglich der auf ausländischem Gebiete gelegenen Theilstrecke, niemals aber das unbeschränkte Eigenthumsrecht erworben. Der Betrieb auf der ganzen Strecke wird die k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen auf Rechnung der Concessionärin führen. Mit dem Baue der zu eröffnenden Theilstrecke wurde im Frühjahre v. J. begonnen und ist die ganze Strecke, trotz ihrer Concessionirung als Localbahn, fast als Hauptbahn ausgeführt. In Preußen überspringt die Bahn eine 30 Mtr.-Eisenbrücke; sodann mußten mehrere bedeutende Einschnitte, Anschüttungen und Stützmauern ausgeführt werden. Die reizende 30 Kilom. lange Theilstrecke Hannsdorf-Nieder-Lindewiese wird im September d. J. vollendet und dem Betriebe übergeben werden.

W-n. **Prag,** 30. Januar. Die Buschtiehrader Bahnverwaltung hat in Anbetracht des in Groslitz herrschenden Wohnungsmangels behufs der ihr obliegenden Unterbringung der Zollbeamten ein zweites Beamtenwohngebäude nächst der Station Groslitz aus dem der Gesellschaft gehörigen Reservefonds erbaut und erhielt sich die Anerkennung des freien Eigenthums an diesem Hause, die ihr auch gewährt wurde.

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.** Der vereinigte Verwaltungsrath hat in seiner Sitzung außer der Erledigung der laufenden Angelegenheiten eine Abänderung des bereits genehmigten Bauprogramms pro 1888 dahin beschlossen, daß in dieses Programm noch die Verlängerung der Linie Valkanfi-Dyfomos nach Varjas einbezogen wurde.

*— **Zur Erneuerung des Lloydvertrages.** Die zwischen dem Ungarischen Finanzministerium und der durch die Ungarische allgemeine Creditbank vertretenen Finanzgruppe gepflogenen Verhandlungen haben zu einer Verständigung geführt.

*— **Zur Lage in Rumänien.** (Von G. H. Kehler in Braunschweig.) Bedeutende volkswirthschaftliche Projecte und Fragen harren seit geraumer Zeit schon ihrer Erledigung und Lösung seitens der rumänischen Kammern. Es ist zu hoffen, daß bei den neuen Kammern, die im Februar zusammentreten, wenn es sich um Hebung der volkswirthschaftlichen Verhältnisse Rumäniens handelt, kein Parteienzwist mehr das Zusammenwirken stören wird, denn ein solches Vorgehen seitens der neuen Deputirten könnte dem nationalen Wohlstande und der Wohlfahrt des Landes nur von größtem Vortheile sein. „Fruchtbringende ernste Arbeit" sei die Parole der neuen Kammern. — In wenigen Tagen beginnen die neuen Kammerwahlen; wie ich aus den mir vorliegenden rumänischen Perforganen ersehe, haben die Wahlmänner-Wahlen im 3. Wahlkreise bereits stattgefunden und sind in ganz Rumänien „überwiegend" zu Gunsten der Regierung J. C. Bratianu's ausgefallen und wird dasselbe Resultat zweifellos sich auch ebenso bei den bevorstehenden directen Wahlen des 1. und 2. Wahlkreises ergeben. — Die Perforgane der „vereinigten Opposition" wetteifern förmlich in Ausfassungen und Ausfällen aller Art gegen die Regierung J. C. Bratianu's. Die Ausschreitungen dieser Preßorgane bewiesen schon bei Gelegenheit der „Consular-Convention zwischen Deutschland und Rumänien", daß solche von der ernsten Mission, die der Presse zufällt, nicht einmal annähernd einen Begriff haben. — J. C. Bratianu ist übrigens nicht der Mann, der sich von der „vereinigten Opposition" und ihren Perforganen einschüchtern läßt, er verfolgt energisch und schneidig sein Ziel und imponirt durch seine Ruhe und seine treffliche Anordnungen. Ich betrachte die Dinge unparteiisch und nicht durch die „vereinigt-oppositionelle" Vergrößerungslupe, und finde daher, daß die Erfolge der 12jährigen Aera des Ministeriums J. C. Bratianu, während der so eminent Großes geschaffen, vollauf beweisen, daß die Thätigkeit Bratianu's für Rumänien eine segensreiche war.

*— **Zur Waareneinfuhr nach Rumänien.** In Folge mehrfacher Klagen über mißbräuchliche Ausstellung deutscher Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr österreichischer Waaren nach Rumänien hat die rumänische Regierung den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die für die Waareneinfuhr aus Deutschland nach Rumänien zur Anwendung kommenden Ursprungszeugnisse, wenn es sich um Waaren handelt, welche aus fremden Staaten herstammen und erst durch Entrichtung des deutschen Zolls in Deutschland naturalisirt werden, stets von der zugehörigen deutschen Zollquittung begleitet sein möchten. Im Einvernehmen mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und für Handel hat der Minister des Innern die Regierungspräsidenten veranlaßt, die zur Ausstellung der genannten Zeugnisse ermächtigten Behörden mit entsprechender Anweisung zu versehen und denselben zugleich aufzugeben, die vorgelegte Zollquittung mit einem Vermerke zu versehen, welcher eine wiederholte Benutzung derselben Quittung für den nämlichen Zweck unmöglich macht. Uebrigens wird der Handelsminister den zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die Waareneinfuhr nach Rumänien befugten Handelskammern und kaufmännischen Körperschaften eine gleiche Weisung zugehen lassen.

P. C. **Bulgarische Eisenbahnen.** Wie man aus auf Sofia schreibt, werden die Bauarbeiten auf der Strecke Sofia-Zaribrod trotz der großen Schneefälle eifrig fortgesetzt und hofft die Bauunternehmung Grossow, die ganze Linie Zaribrod-Pakorel bis Ende April d. J. fertigzustellen. Der Vertrag mit der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft wegen Einleitung von Expreßzügen ist kürzlich unterzeichnet worden. Im Laufe des Monates Mai dürfte daher die lang erstrebte directe Eisenbahnverbindung zwischen dem Westen und Konstantinopel ihre Verwirklichung finden.

*— **Der Außenhandel der Vereinigten Staaten** in 1887 hatte folgende Ergebnisse: Einfuhr 708,807,311 Doll.; Ausfuhr 715,330,956 Doll. Berglichen mit 1886 vergrößerte sich die Einfuhr um 45 Millionen und die Ausfuhr um 2 Millionen Doll. In 1887 landeten in Amerika 509,281 Einwanderer, d. i. 122,650 mehr als in 1886.

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 26. Januar 1888.**

Ab London nach:

Ostindien	303,000 £	gegen	402,160 £	in 1887.
China	18,418 „	„	24,940 „	„ „
den Straits	53,300 „	„	61,400 „	„ „
Total	374,718 £	gegen	488,500 £	in 1887.
Ab Bombay	— „	„	— „	„ „
Marseille	— „	„	— „	„ „

Technisches.

—m. **Leipzig,** 31. Januar. Karl Krause's neueste Papierschneidemaschine. Das Beschneiden von Büchern und Papierlagen, bei welchem sich der alte Buchbinder einst ehrlich plagen mußte, hat jetzt die Beschneidemaschine übernommen, ein Apparat, der ohne erhebliche Kraftanwendung die schwerste Arbeit verrichtet. Ihr Bau ist eine Specialität der weitberühmten und hochangesehenen Firma Karl Krause — Anger-Crottendorf. Seit 33 Jahren beschäftigt sich die gedachte Maschinenfabrik mit der Anfertigung von Papierschneidemaschinen und concentrirt darin ihr ganzes Können. Als größter Fabrikant dieser Specialität in Europa hat Karl Krause bis jetzt über 12,000 solcher Maschinen fabricirt. Wie vorzüglich und leistungsfähig sich dieselben erwiesen, das beweist die Thatsache, daß die Originalconstructionen Krause's von fast allen Fabriken, welche sich mit dem Bau von Papierschneidemaschinen befassen, nachgeahmt zu werden pflegen, soweit dies nicht die noch bestehenden Patente hindern.

Bei der Mannigfaltigkeit der Verwendung der Papierschneidemaschinen macht sich natürlich auch die Berücksichtigung verschiedener Constructionen nöthig. So führt die Firma Karl Krause beispielsweise 11 verschiedene Constructionen aus, von denen jede wieder einer besonderen Größe Rechnung trägt, so daß er jedem Interessenten das für dessen Zweck und dessen Betrieb Beste und Vortheilhafteste zu bieten vermag.

Die billigste dieser Schneidemaschinen kostet 175 ℳ, es werden dann von dieser Norm ab Maschinen in allen Preislagen bis zu 3000 ℳ gebaut.

In ihrer gegenwärtig vollendeten, im Etablissement Krause allen Interessenten der Papier-Industrie am 1. und 2. Februar zur Ansicht ausgestellten Patent-Papierschneidemaschine mit Selbstpressung, Schnittabdeuter, Schnellsattel und Frictionskuppelung hat die Firma einen überraschend exact und flott functionirenden Apparat geschaffen, der für Partien-Arbeit d. h. für den Großbetrieb, Erstaunliches leistet. Durch eine überaus glückliche Combination von 5 Krause'schen Schneidemaschinen-Patenten wird hier eine Leistungsfähigkeit von 18 Schnitt pro Minute erreicht; dabei arbeitet die Maschine, die den schnellsten Rückgang des Messers nach dem Schnitt bewirkt, mit präcisester Selbstthätigkeit. Der an ihr beschäftigte Arbeiter hat nur das zu beschneidende Material einzulegen und das beschnittene herauszunehmen. Es ist die vollkommenste der bis jetzt existirenden Maschinen dieser Art. Alle anderen vermögen nur 6—7 Schnitte pro Minute zu machen. Freuen wir uns dieser neuesten Errungenschaft des im Etablissement Karl Krause herrschenden, dem Fortschritt huldigenden technischen Geistes!

A. Der Elektriker Gramme in Paris hat sich durch die Erfindung der Gramme'schen Maschine auf dem Gebiete der Elektricität schon einen Namen gemacht. Jetzt ist demselben der Voltapreis in Höhe von 50,000 Frcs. dafür zuerkannt worden, daß er einen Apparat zur Erzeugung eines gleichmäßig andauernden elektrischen Stromes erfunden hat. Die Prüfung des neuen Apparates durch Sachverständige hat ergeben, daß es dadurch möglich ist, den Schwankungen, die bei der elektrischen Beleuchtung noch zu bemerken sind, vorzubeugen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die englisch-ostindische Post über Saloniki. Die englische Regierung hat sich, wie Fachblätter melden, an die serbische Regierung gewendet, um die Leitung der englisch-ostindischen Post fortan über Saloniki sicher zu stellen. Bekanntlich steht Serbien zur Zeit mit der Türkei in Unterhandlung wegen Einrichtung des Postdienstes auf den serbisch-türkischen Eisenbahnlinien nach der Eröffnung der Nordbahnlinie Uskub-Branja. Die Beförderung der Post England-Ostindien würde dann von Wien nach Saloniki mit directem Zuge erfolgen, von da nach Port-Said mittelst der Dampfer des österreichischen Lloyds und der französischen Messageries maritimes. Gegen die jetzige Route ist diese in Aussicht genommene Verbindung wesentlich kürzer.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Strafbestimmung des §. 211 der Reichs-Concursordnung, betreffend die Gläubigerbegünstigung, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 24. November vorigen Jahres auch dann Anwendung, wenn es überhaupt nicht zur Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Schuldners, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, gekommen ist; ferner kann die strafbare Gläubigerbegünstigung nicht nur gegenüber den persönlichen Gläubigern, welche als Concursgläubiger auftreten oder auftreten können, sondern auch ausschließlich zum Nachtheil von absonderungsberechtigten Gläubigern, selbst wenn sie nur für die Grundschulden mitverhaftete Nichtgläubiger sind, verübt werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig,** 31. Januar. Ueber das Vermögen der Friederike Auguste Küttner geb. Lobstädt, früheren Inhaberin einer Bäckerei zu Plagwitz, Elbersstraße 35, ist heute am 31. Januar 1888, Vormittags 10½ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Krüger hier. Anmeldefrist bis mit 3. März 1888. Wahltermin am 15. Februar 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 13. März 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 2[illegible] Februar 1888.

Handelsregister.

Am 28. Januar eingetragen.

Die Commanditgesellschaft in Firma J. C. Weiß & Co. in Leipzig (Johannisgasse Nr. 1) als deren Inhaber der Kaufmann Herr Friedrich Eduard Weiß hier (persönlich haftender Gesellschafter) und ein Commanditist, sowie als Procurist Herr Carl Otto Zetzsche.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma C. E. Franke senior hat ihren Sitz von Borna nach Plagwitz verlegt. — Herr C. H. Mühlmeyer ist aus der Firma Bellmann & Mühlmeyer in Plagwitz ausgeschieden u. firmirt der alleinige Inhaber künftig Max Bellmann. — Die Firma Fröde & Bischel hat ihren Sitz von Schmölln nach Pirna verlegt und sind, wie seither, die Herren R. E. Grumbt in Dresden, B. R. E. Fröde in Schmölln u. R. H. Hering in Königstein Inh. derselben.

Eingetragen die Firmen:

Johannes Menk in Bautzen. Inh. Herr J. T. Menk das. — B. Eisenberg in Eschopau. Inh. Herr B. Eisenberg das.

Erloschen die Firmen:

H. E. Böhme — C. R. Wallenstein — Dresdner Bronzefabrik Bernh. Kittler — Robert Zimmermann — Theod. Grimme Nachfolger — Rich & Co. vormals A. Lankow — Benthan & Reh — S. Bromberger & Co. — Eckardt & Lämmel — F. Gerhardt, sämmtlich in Dresden, und J. Weidbach Nachfolger (Inh. L. Rühnert) in Pirna bei Dresden — Rob. Schwarze in Greifisch — August Kutzsche in Pegau — R. Tüsch in Bernstadt — M. Schramm Nachfolger in Mügeln (bei Pirna).

Zahlungs-Einstellungen.

Firma	Wohnort	Gerichtsbezirk	Forderungs-Summe	Aussichten in Prozent	Gesetzl. Gläubiger-Vorzugsrechte	Verbindlichkeiten-Summe
J. L. Hofmann, Buchhändler (Inh. [illegible])	Leipzig	Leipzig	20.1	21.2	1.1	1.5
Gustav Hanel, Buchgroßhandler	Berlin	Berlin	27.1	27.3	0.2	10.4
Carl Reichert, Inventarienhandel	Zürich	Zürich	26.1	9.2	21.9	2.8
Philipp Ellinger, Kaufmann	Gießen	Gießen	27.1	17.3	9.8	8.2
Karl Fischer, Kaufmann	Halle a. S.	Halle a. S.	26.1	31.3	25.2	16.4
Hermann Bürger, Fürschner	Zeitz	Zeitz	27.1	8.5	25.3	9.3
Frau Emilie Müller, geb. Bertling, Uhrenhändlerin	Magdeburg	Magdeburg	26.1	27.2	16.2	14.3
Chr. Fr. Anton Ludwig, Gutsbesitzer u. Pferdehändler (Firmenhalter: G. M. Schlegel, Spielwarenfabrik)	Königsberg i. Pr.	Marienburg	26.1	4.2	21.2	20.3
Theodor Müller, Hutfabrikant	Schönau	Schönau	26.1	22.3	16.2	1.1
Paul Meyer, Kaufmann	Thorn	Thorn	26.1	16.8	26.2	26.3
Emil Schwerd, Kaufmann	Wittstock	Wittstock	26.1	28.2	29.2	9.3

*— In New-York fallirten Amalie Lyon, Schirmfabrik; in Baltimore G. B. Chase, Kistenhändler, und P. Grogan, Möbelhändler; in Charleston Trambo Hinson & Co., Baumwollhändler; in Cheyenne die „Union Cattle Co.", Passiven 1,200,000 Doll.; in Cleveland David Bernstein, Kohlenhändler; in Port Washington (Wisc.) J. B. Ball & Co., Bankiers; in San Francisco L. G. Gerstach & Co., Händler in Früchten, und die „San Francisco Bridge Co."; in Wilkesbarre (Pa.) die „Eagle Iron Works".

Submissionen im Februar.

10. Köln, Linksrhein. Eisenbahn, Seilen;
18. Gießen, Oberhessische Eisenbahn, Betriebs- u. Werkstattmat.;
20. Hannover, Eisenbahn-Direction, Metalle;
22. Bremen, Hafenanschlußbauten, Eisernes Hofgitter.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 28. Januar: Garantirte Linie 538,657 fl. (— 80 fl.); Elbethalbahn 340,546 fl. (+ 9085 fl.).

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 29. Januar erschienene Nr. 5 enthält: Die Kohlenfrage. — Ismail Pascha's Ausgleich mit Egypten. — Das Pariser Budget. — Die Zuckerprämien. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Die Situation der Industrie-Gesellschaften. — Der Panama-Canal. — Das neue englische Markenschutz-Gesetz. — Notizen. — Bilanz der österreichisch-ungarischen Bank.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 31. Januar erschienene Nr. 5 enthält: Volks- und Arbeiter-Bäder. — Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung, Berlin 1889. — Neuester Modebericht. — Das Bleichen animalischer Gespinnstfasern. — Kreuz-Spulenmaschine. — Wasserscheider (Dampftrockner für verticale Leitungen). — Spinnkrempel. — Aus den Fachschulen. — Aus den Handels- und Gewerbekammern. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Fabrikzeichen- und Muster-Register. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur. — Telephon.

Leipziger Börse am 31. Januar.

Wenn der Umsatz des heutigen Verkehrs auch hinter dem der gestrigen Börse etwas zurückgeblieben ist, so konnten doch die geschäftlichen Resultate des letzten Tages des Monats, an welchen sich für die Börse keine angenehmen Erinnerungen knüpfen, um so mehr befriedigen, als die Berichte von den maßgebenden Effectenmärkten auch heute wieder unfreundlich lauteten. Auf dem Gebiete der Anlagewerthe, namentlich in deutschen Staatsfonds, sowie in den Prioritätsobligationen deutscher und österreichischer Eisenbahnen lag der Schwerpunct des geschäftlichen Verkehrs; hier sind Abschlüsse zur Perfection gekommen, welche als belangreich bezeichnet werden können. Die Dividendenpapiere im Allgemeinen konnten es heute zu keiner hervorragenden Thätigkeit bringen, in Gunst stand nur eine größere Anzahl von Industriewerthen, während die Actien von Eisenbahnen und Banken nur vereinzelt das Interesse in höherem Maße in Anspruch nahmen. Trotz des beschränkten Geschäfts in den genannten Effecten konnten sich aber die Course auf ihrem zuletzt eingenommenen Standpuncte durchschnittlich nicht nur gut behaupten, sondern es sind hie und wieder leiser Preissteigerungen zu verzeichnen gewesen. Wie bereits bemerkt, lauteten die telegraphischen Mittheilungen von Berlin und Wien auch heute nichts weniger als angenehm. Es scheint, daß nach unumwunden bewiesener Ultimoregulirung die Contremine von Neuem an ihre destructive Arbeit geht und, dem jesuitischen Grundsatze huldigend: „der Zweck heiligt das Mittel", Gerüchte der abfurdesten Art, die aber auffälliger Weise die beabsichtigte Wirkung ausüben, in Umlauf setzt. Die Baissespeculation, welche an der Berliner Börse dominirt, strömt sich mit aller Gewalt und mit dem Aufwand aller cabulistischen Künste dagegen, eine Aenderung der Situation anzuerkennen. Sie waitet mit wahrem Vergnügen in dem Sumpfe des Mißtrauens und, was dem Geschäft im Allgemeinen den Todesstoß versetzt, darin glaubt sie ihr Lebens-Element gefunden zu haben. Mit einer förmlichen Wuth werden alle nur erdenklichen Gerüchte, welche sich nur irgend wie zur Erhöhung der bestehenden Unsicherheit verwendbar zeigen, dazu benutzt, einen Druck auf die Course auszuüben. Gestern wurde namentlich das Gerücht zu Baissezwecken benutzt, daß in Paris eine russische Anleihe abgeschlossen worden sei. Es ist sehr bezeichnend, daß diesem Gerüchte der scherzhafte Zusatz gegeben wurde, daß der Abschluß nur durch die Vermittelung der Berliner Contremine erfolgt sei. Man kann gespannt sein, welches Ende dieses Spielen mit falschen Nachrichten und Erfindungen noch nehmen wird, wenn die Verhältnisse schließlich doch nach dem Pessimismus der Speculation ein Schnippchen schlagen, wenn eines Tages die Erkenntniß durchgreift, daß man doch gar zu schwarz gemalt habe. Die Abrechnung kann dann den Zügen ihrer gerade zu stehen kommen.

Was die Details des heutigen Verkehrs anlangt, so haben wir in Bezug auf die deutschen Staatspapiere zu bemerken, daß Reichsanleihe und Consols in ansehnlichen Beträgen gehandelt werden sind. Von Sächsischen Renten wurde Einiges zu um 10 ₰ höherer Notiz umgesetzt, diese blieben aber noch offerirt; von 4proc. Sächsischer Anleihe waren kleine Stücke zu letzter Notiz gesucht, 3½ und 4proc. Erbländische Pfandbriefe hatten guten Markt, 4proc. Börsenbauanleihe drückten sich um 1.75 Proc., während 4- und 4½proc. Leipziger Stadtanleihe höher verkehrten und noch verlangt blieben.

Von den Eisenbahnactien waren Buschtiehrader B auch heute wieder lebhaft, Lit. A blieben begehrt, ebenso Marienburger, letztere 0.25 besser. Ostpreußische Südbahn und Russiger fest; dasselbe gilt von Weimar-Gerarer Stammprioritäten.

Auf dem Gebiete der Bankactien war nicht viel zu thun. In Betracht kamen hauptsächlich Leipziger Credit, Gerarer Bank, Meiningische Bank und Leipziger Disconto, letztere 0.50 erlebtrich.

Für verschiedene Industrieactien befand die schon seither vorherrschend gewesene Kauflust weiter fest. Zu erwähnen sind in dieser Beziehung: Chemnitzer Spinner (+ 5 ₰), Gerarer Jute A (+ 3 Proc.), Niederschlesische (+ 1), Geipers (+ 1.50), Schubert (+ 1.70), Gerade Vesuvers (+ 1.50), Gerbaude (+ 0.50), Hüttenmann, Halleiche Straßenbahn, Nürnberger, Glanzig und Pferdebahn-Stammactien, letztere sind lebhaft umgegangen. Kette wurden billiger abgegeben.

Von den Kohlenactien waren Gottessegen in beiden Gattungen 5 ℳ über gestrige Notizen begehrt, ferner zeigte sich Frage für Kaisergrube Pr.-A. und zusammengelegte Friedensgruben. Zeitzer Paraffin und Vereinigte Sächsisch-Thüringische begegneten guter Frage.

Auf dem Prioritätenmarkte gestaltete sich heute das Geschäft ziemlich umfangreich und zwar fanden hierauf meist Coursbesserungen in Verbindung. Deutsche Werthe sowie Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Salzkammergut, Staatsbahn, Teplitz-Duxer und Tux-Bodenbacher erzielten entschiedene Umsätze.

Ausländische Staatsfonds blieben vernachlässigt; einiges Geschäft fand in österreichischer und ungarischer Goldrente statt, ferner wurden Teplitzer Stadtanleihe gehandelt.

Wechsel in angenehmem Verkehr. Befest waren besonders kurzes London und dergleichen Paris. Langes London blieb gesucht.

Sorten in schwachem Umsatz. Oesterreichische Noten 5 ₰ besser, dagegen erstiegen Rubel 25 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 30. Januar. Ausweis der Reichsbank vom 30. Januar n. St.*)

Cassenbestand	44,562,553 Rbl.	Zun.	2,339,713 Rbl.
Discontirte Wechsel	27,464,413 „	Zun.	277,096 „
Vorschuß auf Waaren	69,000 „	Abn.	90 „
do. auf öffentl. Fonds	5,807,027 „	Zun.	16,873 „
do. auf Actien und Obligationen	13,430,983 „	Abn.	21,285 „
Contocurrent des Finanzministeriums	115,775,831 „	Zun.	3,311,618 „
Sonstige Contocurrente	37,219,921 „	Abn.	4,057,307 „
Verzinsliche Depots	25,872,499 „	Abn.	39,846 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Januar.

Berlin, 30. Januar. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32.25 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27.80 G., Berletta 100-Frcs.-Loose von 1870 30.80 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.25 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 50.60 Br., Freiburger 15-Francs-Loose 30.00 G., Hessische 40-Thlr.-Loose 293.50 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42.75 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.10 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.70 Br., Neukateler 10-Francs-Loose 19 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132.50 bez. Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 23.00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 45.80 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 31.00 Br., Venediger 24.40 G.

Frankfurt a. M., 30. Januar. Egyptische 4procentige unif. Obligationen 74.90 bez.

Frankfurt a. M., 30. Januar. Deutsche Berlagsanstalt 213.20 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 250.30 bez. G., Badische Zucker Wagh. —.—.

Frankfurt a. M., 30. Januar. (Schluß.) Matt. 5proc. portugiesische Convert.-Anleihe 56.30, Tab.-Serien 79.90, Unterbindsactien 23.90. 3proc. portugiesische Staatsanleihe 59.10. — Privatdiscont 1⅞ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 214, Franzosen 171, Galizier 156, Lombarden 66⅞, Egypter 74.65, Disconto-Commandit 187.00.

Frankfurt a. M., 30. Januar, Nachmitt. 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 213⅞, Franzosen 171⅞, Lombarden 66⅞, Egypter 74.60, 4procent. ungarische Goldrente 77.90, 1880er Russen 87.50, Gotthardbahn 112.50, Disconto-Commandit 187.10. Schwach. — (Schluß.) Creditactien 214, Franzosen 170⅞, Lombard. 66⅞, Egypter 74.70, 4proc. ungar. Goldrente 77.90, Gotthardbahn 112.60, Disconto-Commandit 187.20, 3proc. portugiesische Staats-Anleihe 59.30. Schwach.

D. **Frankfurt a. M.,** 30. Januar. Die Börse war heute wiederum ohne erhebliches Geschäft und die Course bewegten sich anfangs nur um ein Geringes unter dem Niveau von gestern. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich jedoch der Verkehr etwas lebhafter, indem die Contremine auf das Gerücht, daß Rußland eine Anleihe von 300 Millionen Rubel in Paris abgeschlossen habe, zu Verkäufen schritt. Die Tendenz nahm hierdurch gegen Schluß der officiellen Börse ein entschieden matteres Timbre an. Die heutige Prämienerklärung ging, ohne besonderen Einfluß auszuüben, ruhig vorüber. Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 1⅞ Proc.

Breslau, 30. Januar, Nachm. Schl. 3½procentige L.-Pfandbriefe 99.60, 4procentige ungarische Goldrente 77.90, 1880er Russen 77.50, 1884er Russen 91.35, Breslauer Discontobank 91 Br., Breslauer Wechslerbank 99.25, Schlesische Bank 109 G., Creditactien 139.50 Br., Donnersmarck